

Schule abgeschlossen, und dann?

Von Lea Ritzel



Ich bin 20 Jahre alt und studiere momentan im 5. Semester „Soziale Arbeit“. Nebenbei arbeite ich als Werkstudentin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit bei den Stadtwerken. Zu meinen Aufgaben gehören

hierbei Preetexte zu schreiben, die Homepage zu pflegen und unseren Teil im Isenburger zu gestalten. Des Weiteren arbeite ich bei Eintracht Frankfurt, wo ich an Spieltagen Mitglieder betreue.

Wer im 21. Jahrhundert die Schule abschließt, dem liegen unendlich viele berufliche Möglichkeiten offen. Im Alter zwischen 16 und 18 Jahren muss man sich entscheiden, welchen beruflichen Weg man einschlagen möchte. Doch aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass man in diesem Alter oftmals noch nicht wirklich bereit ist, zu entscheiden, welcher Weg der richtige für einen ist. Ausbildung, Studium oder lieber ein freiwilliges soziales Jahr? – Die Auswahl an Ausbildungsmöglichkeiten war noch nie größer. Einerseits

kann man dies als positive Entwicklung bewerten, da heutzutage für fast alle Interessen eine eigene Ausbildung oder ein Studiengang existiert, gleichzeitig kann dies für junge Erwachsene sehr überfordernd sein.

Bei den älteren Generationen habe ich oftmals das Gefühl, dass die finanzielle Absicherung und die generelle Sicherheit die ein Ausbildungs- oder Studienabschluss mit sich bringen, bei der Auswahl die bedeutendste Rolle gespielt hat. Wenn ich mich in meiner Generation umhören wird schnell klar, heutzutage müssen Ausbildung und Studium vor allem eins – im Einklang mit den eigenen Interessen sein. Jahrzehnte in einem Beruf zu verharren, welcher einem keinen Spaß bringt, ist für die Mehrheit meiner Generation keine Option.

Nach dem Motto „Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten“ stellt man sich Fragen wie: Was sind meine Interessen? Was kann ich besonders gut? Welche Ausbildung oder welches Studium könnte mir gefallen? Fragen über Fragen, die es zu beantworten gilt – und das am besten so schnell wie möglich. Zu große Lücken im Lebenslauf sind für

viele zukünftige Arbeitgeber ein Ausschlusskriterium, weshalb man nach abgeschlossener Schule oftmals unter Druck gerät. Mit einem freiwilligen sozialen Jahr kann man Lücken im Lebenslauf beispielsweise vermeiden und sich gleichzeitig gemeinnützig engagieren. Auch Praktika in verschiedenen Bereichen können helfen, die eigenen Interessen zu erkunden und die Entscheidungsfindung zu erleichtern.

Wenn man etwas Passendes gefunden hat, hat man ca. 2–3 Jahre Zeit sich zu überlegen, in welchen Beruf man nach Abschluss des Studiums oder der Ausbildung einsteigt und vor allem, welche Erwartungen und Anforderungen man an seinen zukünftigen Arbeitgeber hat. Um dem auf den Grund zu gehen, habe ich mich in meinem Freundeskreis umgehört. Der Begriff „Vertrauen“ wurde hierbei am häufigsten genannt. Vertrauen insofern, dass einem vom Arbeitgeber zugetraut wird Verantwortung und eigene Projekte zu übernehmen. Nach 12 Jahren Schulzeit und 2–3 Jahren begleiteter Berufsausbildung ist es vielen wichtig, endlich eigene Verantwortung zu übernehmen und in das richtige Berufsleben einzusteigen.



Lidl lohnt sich

Wir werden nicht nur täglich besser.

Wir fühlen uns dabei auch ernst genommen.

Immer was los, ständig etwas zu tun – das ist die Welt des Handels. Was für uns unbedingt dazugehört: gemeinsam anpacken, offen miteinander reden, voneinander lernen und den Spaß am Erfolg gemeinsam erleben.

Komm in ein Umfeld, in dem es fair zugeht. In dem du Freiraum zum Ausprobieren bekommst und man dir wirklich etwas zutraut. Entdecke jede Menge Möglichkeiten, in deine berufliche Zukunft zu starten:

→ **Ausbildung**

→ **Abiturientenprogramm**

Wir freuen uns auf dich und deinen Start im Verkauf, in der Logistik oder in unserer Verwaltung!

Jetzt bewerben auf jobs.lidl.de

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verwenden wir im Textverlauf die männliche Form der Anrede. Selbstverständlich sind bei Lidl Menschen jeder Geschlechtsidentität willkommen.

